

**Infoblatt zur Sendung
am 1. Februar 2011 im SWR Fernsehen**

Schädlinge an Zimmerpflanzen

Wohnräume sind für kaum eine Pflanze der optimale Lebensraum. Vor allem im Winter werden die grünen Mitbewohner durch trockene Luft und Lichtmangel zunehmend geschwächt. Leichtes Spiel für Schädlinge.

Wolllaus, Spinnmilbe, Schildaus und Co. treiben schnell ihr Unwesen. Und so hat jeder Zimmergärtner sicherlich irgendwann Probleme mit den ungebetenen, oft hartnäckigen Gästen.



Am besten holt man sich natürlich Pflanzen in die Wohnung, die mit den widrigen Wohnzimmer-Bedingungen besser zurechtkommen. Ansonsten gibt es aber durchaus einiges, was man tun kann, um die häufigsten Plagegeister wieder loszuwerden.

Spinnmilben gehören zu denen, die sich besonders häufig über geschwächte Zimmerpflanzen hermachen. Sie saugen an den Pflanzenzellen und können der Pflanze ernsthaft schaden.



Man erkennt sie recht gut an den typischen, hellen Sprenkeln entlang der Seitenrippen auf der Blattoberfläche und den feinen Gespinsten an der Blattunterseite.

Die Spinnentierchen lieben Wärme und trockene Luft. Gut gelüftete Räume und hohe Luftfeuchtigkeit schätzen sie weniger.

Ist eine Pflanze von Spinnmilben befallen, gibt es einen recht einfachen Trick, um sie wieder los zu werden: Man steckt die ganze Pflanze in eine große Kunststoff-Tüte, zum Beispiel einen durchsichtigen Müllsack und sprüht ordentlich Wasser hinein.



Das Ganze für zwei bis drei Tage gut zubinden oder zuknoten. Das so hergestellte Mikroklima bekommt Spinnmilben gar nicht.

Darüber hinaus haben Spinnmilben - glücklicherweise - auch natürliche Feinde. Im Garten gehören dazu vor allem Florfliegen und Marienkäfer. Im Haus findet sich in der Regel weniger Getier, das sich nützlich einsetzen lässt.

Es gibt aber Spinnmilben-Liebhaber der ganz gefräßigen Sorte: die Raubmilben. Die kann man im Gartenhandel bestellen. Sie werden auf einem speziellen Trägermaterial geliefert, das man dann ganz einfach ausbringen kann. Die Methode macht allerdings nur in Wintergärten richtig Sinn.

Auch im Pflanzenschutzregal gibt es einige Mittel, wie Spruzit oder Raptol, zum Beispiel, die helfen, wenn der Befall schon sehr stark ist. Aber die sollte man wirklich nur im Notfall verwenden. Und dann mehrmals hintereinander, weil auch die aus den schon gelegten Eiern geschlüpften Milben noch bekämpft werden müssen.

Hält der Befall sich noch in Grenzen, kann man es aber ruhig erst einmal mit natürlichen Hausmitteln versuchen.

Bewährt hat sich das Spritzen mit einer Mischung aus ätherischen Ölen. Sie besteht zum Beispiel aus jeweils 15 Tropfen Lavendel-, Teebaum- und Thymianöl auf einen 1/2 Liter Wasser.

Damit sprüht man die Pflanze, vor allem die Blattunterseiten, gründlich ein. Auch das sollte man mehrmals wiederholen. Meist ist dann nach dem dritten bis vierten Mal Schluss mit den hässlichen Plagegeistern.

Auch gegen Läuse gibt es Hausmittel, die wirklich helfen: Man nimmt zum Beispiel 100 g Schmier- oder Kernseife sowie 150 ml Spiritus und gibt das in 2 Liter Wasser.

Mit dieser Lösung besprüht man die ganze Pflanze, ganz besonders gründlich überall dort, wo die Läuse schon ihr Unwesen treiben.

Mindestens fünf bis sechs Mal sollte man diese Behandlung wiederholen. Decken Sie dabei das Erdreich immer ab, damit die Seife nicht in den Boden gerät.

Wer fertige Mittel kaufen möchte, dem empfehlen wir Neembaum-Produkte oder Produkte aus einer ganz bestimmten Chrysanthemen-Art.

Schildläuse sind zwar durch ihre Schilde gut geschützt und gelten als besonders hartnäckig, aber auch in diesem Fall hilft die Seifenlauge. Man kann sie damit quasi abwischen.

Ebensolchen Erfolg hat man mit der ätherischen Ölmischung, weil sich das Öl über den Schild legt und die Läuse darunter ersticken.

Auch den hartnäckigen Wollläusen kann man mit beiden Mitteln den Garaus machen.

Von chemischen Produkten raten wir in diesem Fall ab. Sie kommen meist, vor allem an Schildläuse, gar nicht richtig ran. Die Tiere hocken unterm Schild und saugen munter weiter.

Deswegen sollte man – allerdings nur, wenn man selbst den Dingen wirklich nicht mehr Herr werden kann - systemische Mittel verwenden. Die gibt man ins Gießwasser. Sie werden dann von der Pflanze aufgenommen.

Die Laus saugt am Blatt und verendet. Für Nutzpflanzen sind diese Mittel natürlich aber ganz und gar nicht geeignet, weil sie ja das Gift aufnehmen.

Der Literatur-Tipp:

Mehr zur Schädlingsbekämpfung finden Sie in dem Buch:

„Nützlinge & Schädlinge in unserem Garten“

von Rainer Berling

herausgegeben im blv Verlag, 2010

ISBN 3-8354-0654-4

www.blv.de

„Schädlinge & Krankheiten“

von Pippa Greenwood & Andrew Halstead

herausgegeben von der Royal Horticultural Society im Dorling Kindersley Verlag, 2009

ISBN 3-8310-1355-5

www.dk.com

www.dorlingkindersleyverlag.de

„Farbatlas Krankheiten und Schädlinge an Zierpflanzen, Obst und Gemüse“

von Bernd Böhmer und Walter Wohanka

herausgegeben im Ulmer Verlag, 2008

ISBN 3-8001-4871-4

www.ulmer.de

Rhododendren

Der Daurische Rhododendron (*Rhododendron dauricum*) öffnet bereits im spärlichen Grün des Vorfrühlings seine Knospen. Er stammt aus einer Gebirgsregion, die sich in Ostsibirien und der Mongolei erstreckt.

Ein ganz Früher ist auch der so genannte „Bergruhm-Rhododendron“ (*Rhododendron oreodoxa*). Beide kündigen das Blütenspektakel feierlich an, das sich alljährlich vor allem im Mai und Juni abspielt.



Bei jenen, die in unseren Gärten und Parks gedeihen, handelt es sich meist um Hybriden, um prachtvolle Züchtungen wie die dreifarbige ‚Brasilia‘, deren Blüten in Orange, Gelb und Rosa aufflammen.

Rhododendren – dazu gehören auch die Azaleen – repräsentieren eine der ältesten Gattungen der Pflanzenwelt. Etwa tausend Wildarten sind bisher bekannt.

Sie wachsen vorzugsweise in Asien und sind für das europäische Klima weniger geeignet. Deshalb nahmen sich bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts Züchter dieser attraktiven Gehölze an.

Trotzdem haben Rhododendren manche ihrer zuweilen etwas diffizilen Ansprüche behalten. Sie brauchen zum Beispiel lichten Schatten, hohe Luftfeuchtigkeit und humose, saure Bodenverhältnisse.

So genannte Japanische Azaleen (*Rhododendron molle subsp. japonicum*) sind kompakte, oft immergrüne Sträucher.

Die Mollis-Hybriden hingegen werfen ihr Laub zum Winter hin ab. Man bezeichnet sie auch als sommergrüne chinesische Azaleen.

Rhododendron yakushimanum-Hybriden, zu denen die Sorte ‚Silberwolke‘ zählt, gelten als sehr sonnenverträglich. ‚Silberwolke‘ ist eine bewährte vielfach ausgezeichnete Prachtsorte.

Garten-Accessoires

Längst soll ein Garten nicht nur grün sein und blühen, sondern auch den Geschmack seines Besitzers widerspiegeln. Die Gestaltung und alles, womit wir uns im Garten umgeben, muss dabei praktisch sein - und schön.

Der Trend geht zunehmend dahin, Möbel für Innen und Außen zu konzipieren. Was im Sommer im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon steht, kann im Winter durchaus das Wohnzimmer möblieren.

Als moderner Gartensessel für die Kaffeetafel oder quadratisch praktisch präsentiert sich zum Beispiel ein Lounge Chair für die Happy Hour.



Auch moderne Strandkörbe für groß und klein sind dekorativ und praktisch, sowohl für das Wohnzimmer draußen - als auch drinnen.

Sogar eine ausklappbare Gartenbar ist im Angebot. Der Sommer darf also kommen.

Aber Vorsicht: Shopping für den Garten kann zum zweiten Hobby werden. Und man muss nicht einmal mehr das Haus verlassen. Wer möchte, kann inzwischen fast alles auch im Internet bestellen. Ein paar Mausklicks - und in ein bis zwei Tagen geht's ans Auspacken.

Im World Wide Web findet man sogar besonders ausgefallene Stücke: Eine formschöne Wespenfalle zum Beispiel wird im Sommer sicherlich gute Dienste tun. Und das Holz mit Whiskyaroma könnte bald ein ganz neues Grillerlebnis verschaffen.

Aber der Trend geht ebenso anders herum: Zum modernen Interieur-Design gehört auch, den Garten ins Haus zu holen.

Uralte und versteinerte Baumstämme zum Beispiel, poliert oder roh, dienen als ausgesprochen dekorative, allerdings auch sehr schwere, Beistelltische. Ein riesiger Wurzeltisch ist ein anderes Beispiel für Natur im Haus.

Organische Formen und große Wurzeln kombiniert mit Blüten passen zu dieser Art, sich dem Thema Garten anzunehmen.

Es gibt inzwischen kaum einen Lebensbereich, der nicht seinen Bezug zum In-Thema Garten gefunden hat.

Selbst die Kosmetikhersteller reagieren auf den „Lust-auf-Garten-Trend“ und bieten eigene Pflegelinien speziell für Gärtnerinnen und Gärtner. Geplagte Gärtnerhände können sich so jede erdenkliche Pflege holen.

Und die ist auch noch besonders hübsch verpackt. Romantisch, englisch - da kommen die Produkte auch meist her. England ist schließlich das Königreich der Gärtner.

Mack - Das Haus der guten Dinge

Bahnhofstraße 168

70736 Fellbach

Herr Henzler

Telefon: 0711/95 79 49 - 0

Fax: 0711/58 80 04

kontakt@mack-fellbach.de

www.mack-fellbach.de

Merz & Benzing

Garten- & Wohnkultur in der Markthalle
Dorotheenstrasse 4
D 70173 Stuttgart
Tel: 0711-239 84 - 0
Fax: 0711-239 84 – 20
Email: office@merz-benzing.de
Internet: www.merz-benzing.de

Connox GmbH

Wohlenbergstraße 6
30179 Hannover
Telefon: (05 11) 22 06 24 - 0
Telefax: (05 11) 22 06 24 - 19
EMail: info@connox.de
Internet: www.connox.de

Rosewaters

Website: www.rosewaters.de

Rahaus Home

21st Century Rahaus Living GmbH
Ringstr. 30 - 42
12105 Berlin
Internet: www.rahaus.de

Villa Harteneck

Frank Stüve
Douglasstr. 9
14193 Berlin
Tel: 030-897 27 890
Fax: 030-897 27 891
Email: contact@villa-harteneck.de
Internet: www.villa-harteneck.de

Der Literatur-Tipp:

Viele Ideen, wie man seinem Wohnzimmer im Grünen Charme und Persönlichkeit verleihen kann, finden Sie in dem Buch:

„Wohnen im Garten – Ideen für Genießer“

von Ursel Borstell und Sabine Balgar
herausgegeben im DVA Verlag, 2008
ISBN 3-421-03701-5
www.dva.de

Viele von Garten und Natur wunderbar inspirierte Gegenstände finden Sie in dem Buch:

„Amy Butler - Lust auf Lifestyle“

von Amy Butler mit Fotos von David Butler
Aus dem Englischen von Gisela Sturm
herausgegeben im Gerstenberg Verlag, 2008
ISBN 3-8369-2981-3
www.gerstenberg-verlag.de

Zuschauer-Fragen: Sommerblumen selber ziehen

Der März ist die beste Zeit, um den Sommer vorzubereiten und schon mal mit der Aussaat von Sommerblumen zu beginnen, damit die Einjährigen pünktlich zum Sommeranfang fröhlich zu blühen beginnen.

Für die Freiland-Aussaat leuchtend bunter Sommerblüher, wie Zinnien (*Zinnia*), Löwenmäulchen (*Antirrhinum*), Fleißiges Lieschen (*Impatiens walleriana*), Cosmeen (*Cosmea*) und Co. ist es ja noch etwas zu früh.



Aber wenn man Sommerblumen jetzt im Haus vortreibt, können sie nach den Eisheiligen rausgesetzt werden und sind dann die ersten, die den Sommer begrüßen.

Füllen Sie die Aussaat-Töpfe mit lockerer Aussaaterde und versuchen Sie die Samen möglichst gleichmäßig auszubringen – lieber zuwenig als zu dicht. Wenn die Pflänzchen kräftig genug sind, müssen sie allerdings vereinzelt werden.



Man kann auch spezielle Topfquelltopfchen nehmen und Samen für Samen darin ausbringen. Dabei immer zwei Samen pro Töpfchen nehmen, damit mindestens einer sich entwickelt.

Die Pflänzchen kann man dann später zusammen mit dem Torf-Töpfchen einsetzen. So erspart man sich das spätere Vereinzeln.

In beiden Fällen nur ganz dünn Sand über die Samen sieben - ein normales Küchensieb eignet sich dafür am besten, leicht andrücken und mit der Sprühflasche befeuchten. Wasser aus der Kanne würde alles nur aufschwemmen.

Die Töpfe möglichst hell stellen. Das ist ganz wichtig! Stehen die Sämlinge zu dunkel, strecken sie sich so gewaltig zum Licht, dass die Stielchen zu lang, aber dünn werden und ganz leicht umfallen.

Beachten Sie das Haltbarkeitsdatum auf den Samen-Packungen.

In dem äußeren Samentüten sollte außerdem immer noch ein zweites, kleineres Tütchen stecken, die so genannte Keimschutzpackung. Nur so können Sie sicher sein, dass die Samen noch keimfähig sind.

Der Literatur-Tipp:

Mehr über die Aussaat von Sommerblüherern und viele andere Tipps für den Garten finden Sie in dem Buch:

„Einfach besser gärtnern“
von Dorothea Baumjohann
herausgegeben im blv Verlag, 2010
ISBN 3-8354-0492-2
www.blv.de



Tipps von der Kräuterfrau: Nelkenwurz - *Geum urbanum*

Die eher unscheinbare Nelkenwurz mit ihren kleinen, gelben Blütchen wächst recht häufig in lichten Wäldern oder an alten Gemäuern. Meist wird sie übersehen, denn kaum einer kennt das kleine Pflänzchen.

Dabei war sie früher eine wichtige Heil- und Gewürzpflanze, die auch von der kräuterkundigen Hildegard von Bingen hoch geschätzt wurde.

Wie der Name schon andeutet, erinnern Geruch und Geschmack der Wurzel an Nelken. Und wie diese wirkt auch die Nelkenwurz vor allem antibakteriell und zusammenziehend.



Was mit den zum Teil sehr ähnlichen Inhaltsstoffen zu tun hat, zu denen Glykoside, Bitter- und Gerbstoffe, Gerbsäure, ätherische Öle und das Eugenol mit seiner antiseptischen Wirkung zählen.

Man verwendet vor allem die Wurzel, insbesondere den Wurzelstock, der von März bis April und von September bis Oktober ausgegraben wird, wenn er die ganzen Kräfte der Pflanze enthält.

Aus dieser Wurzel lässt sich durch Aufguss oder Abkochung ein Tee herstellen, den man mit seiner zusammenziehenden Wirkung sehr gut gegen Durchfall und andere Probleme des Verdauungsapparates verwenden kann.

Auch bei Übelkeit und Erbrechen soll er sehr wohltuend sein. Bei Entzündungen im Mund- und Hals-Bereich kann man den Nelkenwurz-Tee zum Gurgeln und Spülen verwenden.

Nelkenwurz soll außerdem helfen, den Leber- und Gallefluss zu regulieren. Darüber hinaus hat die Nelkenwurz auch eine ausgleichende und beruhigende Wirkung auf das Nervenkostüm.

Hier kommt sie auch immer wieder in der Frauenheilkunde zum Einsatz, wenn Unterleibsbeschwerden zum Beispiel durch Nervosität und Anspannung auftreten. Leider schmeckt der Tee nicht wirklich gut, deshalb empfehlen wir eine Tinktur, die man nur tropfenweise einnehmen muss.

REZEPT

Tinktur aus der Nelkenwurz:



Eine Handvoll sorgfältig gereinigter Wurzeln zerkleinern und locker in ein Schraubglas geben.

Mit 60%igem Alkohol aufgießen, so dass die Wurzel mindestens zweifingerbreit mit Alkohol bedeckt ist, in der Wärme stehen lassen, regelmäßig schütteln und nach etwa vier Wochen abfiltrieren.

Als Herzstärkungsmittel und bei Nervosität 2 x täglich etwa 10 Tropfen einnehmen.
Bei Durchfall alle 2 Stunden 5 Tropfen.

Achtung:

Diese Informationen unserer Kräuterfrau stammen zum größten Teil aus der Volks- und Naturheilkunde.

Es handelt sich in der Regel um überlieferte Rezepte und Erfahrungswerte und nicht immer um in wissenschaftlichen Studien der Schulmedizin erwiesene Wirkungen.

Immer wieder gibt und gab es erstaunliche Erfolge in den verschiedenen Anwendungsbereichen der Phytotherapie, deshalb möchten wir Ihnen diese Informationen nicht vorenthalten.

Sie sollen aber keinesfalls als Ersatz für professionelle Beratung und Behandlung durch einen niedergelassenen Arzt ihres Vertrauens dienen.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Für etwaige Probleme oder Schäden, die aufgrund der Anwendung unserer Rezepte und anderer Selbstbehandlung erfolgen, übernehmen wir natürlich keinerlei Haftung.
Jede Selbstbehandlung erfolgt auf eigene Gefahr.

Bitte beachten Sie, dass vor allem sehr wirksame Heilpflanzen immer ziemlich genau dosiert werden sollten.

Durch Überdosierung kann sich das Gute durchaus zum Schlechten wandeln und die Inhaltsstoffe können unter Umständen sogar toxisch wirken.

Der Literatur-Tipp:

Mehr über die Nelkenwurz und viele andere heilsame Pflanzen finden Sie in dem Buch:

„Essbare Wildpflanzen – 200 Arten bestimmen und verwenden“

von Steffen Guido Fleischhauer, Jürgen Guthmann, Roland Spiegelberger

herausgegeben im AT Verlag, 2010

ISBN 3-03800-335-9

www.at-verlag.ch

„Die grosse Enzyklopädie der Kräuter“

von Jessica Houdret

herausgegeben im Kosmos Verlag, 2008

ISBN 3-440-11398-1

www.kosmos.de

Privatgarten Rottweil

Vor fünf Jahren übernahmen Ildikó und Klaus-Dieter Popp einen vernachlässigten Kleingarten in Rottweil, dem sie mit sorgfältiger Planung, harter Arbeit und vor allem ganz viel Liebe inzwischen ein vollkommen neues Gesicht verpasst haben.

Die sterilen Betonwege und Mauern wurden durch Kieswege und Bruchstein-Befestigungen ersetzt.

Eine besondere Attraktion sind dabei die „Geburtstagssteine“ geworden. Sie verdanken ihren Namen einem ungewöhnlichen Wunsch des Hausherrn an seine Gäste: ihm zum Geburtstag nur noch Steine zu schenken.

Auch der Nutzgarten wurde neu angelegt. Der neue Kräuter- und Gemüsegarten bietet jetzt vor allem Vielfalt statt Masse und die Gelegenheit, jedes Jahr Neues auszuprobieren.

Sogar für den Nachtschlaf ist gesorgt und die Kirsch-Ernte macht auch Erwachsenen immer wieder richtig Spaß.

Rot leuchten hier nicht nur die Früchte. Überall dominieren in dieser Wohlfühl-Oase Rosa-Rot Töne.

Gelb sucht man dagegen vergeblich. Hier hat sich die Vorliebe der Hausherrin ganz eindeutig durchgesetzt und diesem Garten - Ton in Ton - ein ganz besonders harmonisches Antlitz verliehen.

Die große Liebe von Frau Popp allerdings gilt ihren Rosen. 110 Rosenstöcke in unterschiedlichsten Sorten werden von ihr liebevoll gepflegt.

Dabei auch Raritäten wie die Sorte „Louis Odier“, die auf eine französische Züchtung von 1851 zurückgeht, und eine Amerikanerin, die ihr ganz besonders am Herzen liegt, die starkwüchsige Kletterrose „New Dawn“.

Kaum zu glauben, dass all dies auf gerade mal 320 Quadratmetern seinen Platz findet und darüber hinaus noch viel Raum bietet für ein romantisches Stelldichein zu zweit – oder ganz gesellig in größerem Rahmen.



Der Literatur-Tipp:

Mehr schöne, inspirierende Privatgärten finden Sie in dem Buch:

„Traumhafte Privatgärten in Deutschland – Eine Bildreise zu den OFFENEN GARTENPFORTEN“

von Gary Rogers und Silke Kluth
herausgegeben im blv Verlag, 2007
ISBN 3-8354-0089-4

www.blv.de

„Neue traumhafte Privatgärten in Deutschland“

von Gary Rogers und Silke Kluth
herausgegeben im blv Verlag, 2009
ISBN 3-8354-0438-0

www.blv.de

„Gartenverführung – Traumhaft schöne Gärten und ihre Umsetzung“

von Gabriela Pape
herausgegeben im Callwey Verlag, 2009
ISBN 3-7667-1789-4

www.callwey.de

„Die schönsten privaten Gärten“

von Oliver Kipp
herausgegeben im Callwey Verlag, 2009
ISBN 3-7667-1813-6

www.callwey.de

Viele Tipps, wie man auch den eigenen Garten mit einfachen Mitteln in eine Wohlfühl-Oase verwandeln kann, finden Sie in dem Buch:

„Schöner leben im Garten – Gestaltungsideen für unser Zuhause im Grünen“

von Arne Jansen
herausgegeben im blv Verlag, 2009
ISBN 3-8354-00490-8

www.blv.de

„Gartenpläne für Einsteiger – Einfach nachmachen: Praxisbeispiele für kleine Gärten“

von Helga Gropper
herausgegeben im blv Verlag, 2010
ISBN 3-8354-0643-8

www.blv.de



Dienstag von 18.15 bis 18.45 Uhr
im SWR *Fernsehen* in Baden-Württemberg

Zuschauertelefon: 01803-92 93 33

Gärtnerische Hilfe

Wenn Sie gärtnerische Hilfe oder einen Rat benötigen oder Volker Kugel Ihren Garten zeigen möchten, dann schreiben Sie uns.

Legen Sie ein paar Fotos und eine kleine Beschreibung Ihres Gartens bei und dann kommen wir vielleicht schon bald mit einem Kamerteam bei Ihnen vorbei.

Unsere Adresse lautet:

SWR
grünzeug
70150 Stuttgart

Infoblatt

Wenn Sie unser Infoblatt anfordern möchten, dann senden Sie uns bitte einen mit 0,90 Cent frankierten und adressierten Rückumschlag zu.

Ab sofort können Sie das Infoblatt zur aktuellen und den vergangenen Grünzeug-Sendungen unter der Rubrik „Infoblatt zur Sendung“ auch online abrufen.

Diskussionsplattform

Auf unserer Homepage www.swr.de/gruenzeug finden Sie außerdem eine Diskussionsplattform.

In diesem Grünzeug-Forum haben Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Garten-Freunden auszutauschen und Fragen zu stellen.

Wenn Sie an diesem Forum teilnehmen wollen, müssen Sie sich lediglich mit Ihrem Namen registrieren. Die Freischaltung der Anmeldung erfolgt dann über eine Mail an Ihre Mailadresse, die Sie bestätigen müssen.

